

**Jahrespressekonferenz 2005****Hintergrundinformation Nr. 12**

Luxemburg, 3. Februar 2005

Tätigkeit der EIB in Russland

In Russland ist die EIB derzeit auf der Grundlage des ersten von den EU-Mitgliedsländern erteilten Finanzierungsmandats tätig. Das bis Mai 2005 laufende Mandat ist für die Finanzierung ausgewählter Umweltprojekte von gemeinsamem Interesse für Russland und die EU in der russischen Ostsee-Anrainerregion – insbesondere in den Gebieten St. Petersburg und Kaliningrad – bis zu einer Obergrenze von 100 Mio EUR bestimmt. Das am 6. Dezember 2002 zwischen der Russischen Föderation und der Europäischen Investitionsbank in Moskau unterzeichnete Rahmenabkommen trat am 8. Juli 2004 in Kraft. Dadurch war es der EIB möglich, ihre operative Tätigkeit in Russland in vollem Umfang aufzunehmen. Das Rahmenabkommen deckt sämtliche (gegenwärtigen und künftigen) Finanzierungsaktivitäten in Russland ab.

Im Dezember 2003 wurde der Finanzierungsvertrag für das erste Projekt – ein Abwasservorhaben in St. Petersburg – über einen Gesamtbetrag von 25 Mio EUR unterzeichnet, die nach Erfüllung der Vertragsbedingungen im Dezember 2004 zum Teil ausgezahlt wurden. Das Vorhaben wird von der EBWE und der NIB mitfinanziert.

Die Verhandlungen mit der Russischen Föderation über das zweite auf der Grundlage dieses ersten Mandats vom Verwaltungsrat der EIB und von ihrem Rat der Gouverneure genehmigte Projekt sind bereits weit fortgeschritten. Es handelt sich um ein Darlehen von 40 Mio EUR für ein Hochwasser-Sperrwerk in St. Petersburg (St. Petersburg Flood Protection Barrier), das ebenfalls von der EBWE und der NIB mitfinanziert werden soll. Voraussichtlich kann die Unterzeichnung im Jahr 2005 erfolgen. Dagegen kann das dritte von den Entscheidungsgremien der Bank genehmigte Projekt, das die Finanzierung eines Wasser- und Umweltschutzvorhabens in Kaliningrad im Betrag von 25 Mio EUR vorsieht, aus institutionellen und den Haushalt in der Russischen Föderation betreffenden Gründen bis Mai 2005 (Ende der Geltungsdauer des ersten Mandats) nicht realisiert werden, dürfte jedoch auf das zweite Mandat verschoben werden. Die EIB prüft derzeit weitere Umweltschutzvorhaben in der russischen Ostsee-Anrainerregion.

Im Dezember 2003 hat der Europäische Rat beschlossen, der EIB ein zweites Mandat für Finanzierungen in Russland sowie – unter bestimmten Voraussetzungen – in der Ukraine, in Moldawien und in Weißrussland bis zu einem Gesamtbetrag von 500 Mio EUR in den Bereichen „Umwelt sowie Verkehrs-, Telekommunikations- und Energieinfrastruktur auf vorrangigen TEN-Achsen mit länderübergreifender Bedeutung für einen EU-Mitgliedstaat“ zu erteilen. Der Europäische Rat wird seinen endgültigen Beschluss, durch den dieses zweite Mandat in Kraft treten wird, voraussichtlich im Laufe des Jahres 2005 fassen. Die EIB hat im Jahr 2004 bereits eng mit der EBWE und der NIB zusammengearbeitet, um geeignete, für Kofinanzierungen im Rahmen des zweiten Mandats in Betracht kommende Projekte zu identifizieren.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Kontaktperson Presse: Presseabteilung, press@eib.org, Tel: +352 43 79 31 51; Fax: +352 43 79 31 91
Allgemeine Fragen: Infodesk EIB, info@eib.org; Tel: +352 43 79 31 22; Fax: +352 43 79 31 91